

Mozangola e. V.

Sorriso do Amanha – Lächeln für Morgen

Zusammenbringen der Eltern, Kinder und Erzieher durch afrikanische Kochkurse, Musik, Kultur und Tanz-Workshops

Zielgruppe: Erzieherinnen, Eltern, Kinder jeder Nationalität

Ziele: Besseres Kennenlernen der angolanischen und mosambikanischen Kultur, Anerkennung und Förderung der Toleranz zwischen den verschiedenen Kulturen in Stuttgart; Mobilisierung der Migranteltern in Kitas

Partner: Kita in Stuttgart Nord

Ein offenes Miteinander der Kulturen von klein auf – das war die Grundidee hinter dem Projekt des angolanisch-mosambikanischen Vereins Mozangola.

In Kooperation mit der Kindertagesstätte in der Eckartstraße in Stuttgart Nord organisierte der Verein Workshops für die Kinder und ihre Eltern.

Den Kindern sollte es helfen, früh mit anderen Kulturen vertraut zu werden. Die Eltern sollten dabei unterstützt werden den Kontakt und Austausch untereinander in der Kita auszubauen. Bei den 14-tägigen Workshops konnten die Kinder unter Anleitung von teilnehmenden Vätern und Müttern aus dem Verein Tänze zu portugiesischen Liedern einstudieren oder sich an Trommeln und Gitarren ausprobieren. Zeitgleich durften die Eltern in der Küche der Tagesstätte mosambikanische Gerichte kennen- und zubereiten lernen.

Aus den anfangs 20 Kindern ist eine feste Gruppe von 6 bis 8 Kindern geworden, die regelmäßig an den Treffen und Workshops teilnehmen.

www.mozangola.info



Sorriso de Amanha – ein Lächeln für morgen

Der Titel für das Projekt – Sorriso de Amanha, ein Lächeln für morgen, für die Zukunft – wurde vom angolanisch-mosambikanischen Verein Mozangola e. V. ganz bewusst gewählt. Hier aufwachsenden Kindern von Migranten stehen heute ganz andere Möglichkeiten zur Verfügung als vor 20 Jahren. Die Tür ist offen, sagt Ana Maria Gonçalves, die das Projekt koordiniert, offen für ein Miteinander der Kulturen. Und das ist ihr ein Lächeln wert.

Das Projekt richtet sich an die Kinder der Kita in der Eckartstraße (5 Nord) und an ihre Eltern, von Anfang an sollen sich die Kinder in dem Umgang mit Menschen aus verschiedenen Kulturen gewöhnen, die Eltern durch den Kontakt und Austausch untereinander vertrauter werden und sich stärker engagieren wollen. **Alle zwei Wochen findet ein Workshop statt.** Während die Kinder unter der Anleitung eines der teilnehmenden Väter ein portugiesisches Lied und eine zugehörige Choreografie einüben oder wahlweise mit Trommeln und Gitarren experimentieren, brutzeln die Eltern in der Küche Fingerfood wie Chamuscas – angolanische Teigtaschen – oder Gerichte

mit Garnelen und Kokosmilch, die typisch mosambikanisch sind. Zusätzlich üben sie einen angolanischen Paartanz ein, den Rebata. Dazu tragen sie traditionelle Kleidung.

Damit tatsächlich so etwas wie eine Art Netzwerk entsteht, ist es wichtig, dass sich die Kinder und ihre Eltern bzw. ein Elternteil regelmäßig treffen. Zu Anfang des Projekts stellte dies ein Problem dar, nun kommen von den anfangs 20 Kindern sechs regelmäßig mit ihren Eltern bzw. dem Elternteil, bei dem sie aufwachsen, für die Pausen zwischen den Terminen sind die Kinder mit einer CD gewappnet, die ihnen hilft, das eingübte Lied weiter zu verbessern.

Noch vor den Sommerferien soll es ein großes Abschlussfest geben, auf dem Kinder und ihre Eltern zeigen, was sie gelernt haben. Außerdem wird es selbst zubereitetes Essen und ein Rezeptheft der erlernten Gerichte geben.

Kooperationspartner von Sorriso de Amanha ist die Kita in der Eckartstraße, die das Projekt nach Kirchengesetz unterstützt. Damit sorgen sie genauso wie die Projektteilnehmer für ein besseres Miteinander.

Andrea Wahr



Kontakt:
Mozangola e. V.
Frau Gonçalves
Tel. 20 19 41 03
mozangola-verein@hotmail.de
www.mozangola.info



Das Projekt wurde durchgeführt vom Forum der Kulturen Stuttgart e. V., gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Kompetenzzentrum für Asyl, Migration und Integration: Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) fördert staatlicherseits die Integration von Zuwanderern in Deutschland. Es ist u.a. zuständig für die Konzeption und Durchführung der Integrationskurse, der berufsbezogenen Sprachkurse, der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer und die Förderung zahlreicher Projekte zum Gelingen der Integration in Deutschland.

